

HH Rede 2016

Sehr geehrter OB, sehr geehrte Kollegin und Kollegen im Stadtrat, Damen und Herren aus der Verwaltung, Besucher, und last but not the least, die Vertreterinnen der Presse

Kurz und knapp,

bevor ich auf die aktuelle Situation reagiere ein paar Punkte zu 2016

- Beginn mit viel Theaterdonner
- Danach durchaus gute Arbeit.
- Münchner Straße einstimmig, da haben wir endlich gemeinsam an einem Strang eine Änderung für die Zukunftsfähigkeit beschlossen, auch wenn es viele kritische Stimmen gab, jede Änderung löst meist erstmal Unbehagen aus. Ich denke, hier haben wir gemeinsam einen Erfolg erzielt.
- Neue Buslinie Himmelreich, hier aber mein Appell an die Bürger, das wird aber nur dann ein Erfolg, wenn sie auch genutzt wird, wenn der Bus leer fährt, fährt er bald nicht mehr.
- Parkraumbewirtschaftung, beginnend östlich vom Bahnhof. Liebe Kollegen, Danke für den Mut dies anzugehen, dort werden wir neben Zustimmung viel Gegenwind erfahren, Beginnend mit ITG und Caritas, da müssen wir standhaft bleiben.

Dann aber auch äußerst negative Begebenheiten, wie die mühsam mit Karlsfeld ausgehandelte Vorlage für ein Landschaftsschutzgebiet zwischen den beiden Gemeinden, wie dies in ich sage es deutlich, hinterhältig zu Fall gebracht wurde. Liebe Grundbesitzer, die ihr hier mit dem Landratsamt intrigiert habt, wir werden dafür kämpfen, dass diese Flächen weder Bauland noch Gewerbegebiet werden.

Ein weiterer Punkt, ist das Theater um die sogenannte NO Umgebung, inzwischen mit Abbiegespur Richtung Karlsfeld, mitten auf dem Fahrdamm über dem Saubach im FFH Gebiet. Hier wollen doch einige Kollegen die Baukosten als Kommunale Sonderbaulast tragen. Als ob die finanzielle Situation in den nächsten Jahren nicht schon angespannt genug wäre. Übernahme dieser Kosten, über 17 Mio hieße, dass es weder eine TSV Umsiedlung, noch einen Ersatzbau für die Rudi Scherer Halle geben wird. Grundschulerweiterung DAH Ost können wir uns zerreiben. Und für was, eine Straße, die dazu dient schneller im Stau zu stehen, Idee und Planung vorvorgestrig, hätte schon vor 30 Jahren nicht funktioniert, ein Hirngespinnst, das den Hinterlandbürgern immer wieder mal als Lockmittel vor die Nase gehalten wird. Oder von den Hinterlandbürgermeistern den finanzkräftigen Baulandkunden aus den Chefetagen der Münchner Firmen.

Selbst die Planung dass sie als eine zusätzliche Erschließungsstraße für das Gewerbegebiet Ost, speziell für die Belange eines einzelnen Betriebs dienen sollte ist obsolet, da dieser inzwischen vollkommen umstrukturiert wird, jetzt ohne große Transportvolumina.

Da bin jetzt beim Thema Gewerbe, es werden auf den knappen Flächen in Dachau intensiv neue Orte für Gewerbegebiete gesucht, die Kollegen von der CSU wollen sogar den letzten offenen Korridor in DAH Ost ins Grüne als GW-Gebiet nutzen. Neue GW-Gebiete heißt erst mal investieren um in 5 bis 10 Jahren vielleicht zusätzliche GW Steuer einzunehmen. Wenn wir GW Steuer um ca. 10% auf den Satz von EBE FS oder FFB erhöhen haben wir sofort 2Mio mehr im Stadtsäckel. Ich spreche hier von einer Erhöhung des Hebesatzes von 350 auf 380, bei Vollbeschäftigung in Dachau. München will ich gar nicht als Vergleich heranziehen, so wie es für die Preise für die Bäder gemacht wurde, München hat einen Hebesatz von 490.

Über die Auswirkungen der neuesten Baugesetze bezüglich Lärmemissionen von Sportanlagen sollten wir uns genau informieren, was das für die Bestandsgebiete unserer Sportvereine bedeutet, besonders, wenn es beim Grunderwerb für den TSV keine Fortschritte gibt. Auch sollte geprüft werden, was uns die sogenannten urbanen Gebiete für die Stadtentwicklung bringen.

Zu den ausufernden Kosten für die Kinderbetreuung kann ich nur die Forderung nach einkommensabhängigen KiTa-Gebühren wiederholen. Gutverdiener benötigen keinen subventionierten Kinderbetreuungsplatz, diese Menschen können, nein müssen kostendeckende Beiträge zahlen.

Ich bedanke mich noch bei allen für die Zusammenarbeit in diesem Jahr, und stehe auch im neuen Jahr für eine Zusammenarbeit zum Wohl unserer Stadt zur Verfügung, klar und deutlich auf der sachlichen Ebene, ohne persönliche Animositäten.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein frohes Fest und ein gutes 2017.

Thomas Kreß